

Thema: Windenergieausbau in Bayern

Problembeschreibung:

Das Klimaprogramm Bayern 2020 beschreibt eine Reihe von Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz und legt Ziele für die CO₂-Reduzierung fest. Alle alternativen Energien werden darin angesprochen, nicht jedoch die Windenergie. Die Staatsregierung legt die Verantwortung für den Ausbau der Windenergie in die Hand privater Investoren. Steigerungsziele bei der Windkraft bleiben vage, Förderungen über das EEG hinaus sind nicht vorgesehen. Die Auflösung der Diskrepanz zwischen dem Zwang zu mehr Windenergie und der Akzeptanz in der Bevölkerung ist nach Meinung der Staatsregierung ebenfalls Sache der Investoren. Maßnahmen zur Bewerbung und dadurch Akzeptanzsteigerung der Windkraft sind demnach im Gegensatz zur Kernkraft nicht vorgesehen. Unternehmer klagen über restriktive Genehmigungspraktiken der Behörden.

Pro:

- Windenergie ist sicher und sauber (kein CO₂-Ausstoß).
- Die Investitionskosten halten sich für kleine Anlagen und für mittelständische Betreiber im Rahmen.
- Windparks bieten Beteiligungsmöglichkeiten innerhalb genossenschaftlicher Zusammenschlüsse und somit direkte Bürgereinbindung.
- Windenergie ermöglicht auch kleinen Gemeinden und Stadtwerken, an der Energieerzeugung teilzunehmen.
- Windenergie wirkt dezentralisierend und mindert dadurch Abhängigkeiten von Energiekonzernen.
- Windenergie wirkt auf den Strompreis an der Leipziger Strombörse stabilisierend
- Dezentrale WKA stärken regionale Wirtschaftskreisläufe

Contra:

- Bei Windstille können Stromengpässe entstehen.
- Windkraftanlagen können deswegen keine Grundlastkraftwerke ersetzen.
- Windkraftanlagen verschandeln die Landschaft und rufen Bürgerinitiativen auf den Plan.
- WKA beeinflussen in ihrer näheren Umgebung Fauna und Flora in noch nicht erforschtem Umfang durch Schallimmissionen, Schattenwurf und elektromagnetische Felder.
- In vielen Lagen ist Windkraft wegen der unzureichenden Windhöffigkeit nicht rentabel.
- Windkraftanlagen verteuern den Strom, weil billiger Atomstrom abgeschaltet wird.

Unsere Position:

Windenergie stellt auch in Bayern einen wichtigen Faktor für einen breitgestreuten Mix aus erneuerbaren Energien dar. Die Vernachlässigung der Windenergie aus dem Grund, weil in Bayern die Windverhältnisse nicht so optimal sind wie in anderen Bundesländern, ist kein Grund, den stetigen Ausbau der Windenergie zu vernachlässigen. WKA sind für die Dauer von wenigen Jahrzehnten als optische Störung des Landschaftsbildes zumindest in weniger sensiblen Bereichen zu tolerieren.

Unsere Forderungen:

Die Staatsregierung muss durch objektive Aufklärung und Information über die Bedeutung der Windenergie in der Bevölkerung die Akzeptanz schaffen, die für einen breiten Ausbau von WKA notwendig ist.

Weitere Förderungen über das EEG hinaus, insbesondere von genossenschaftlichen Beteiligungen an sog. Bürgerenergieparks und kommunalen WKA sind aufzulegen.

Die Ertüchtigung alter WKA zum Zweck der Effizienzsteigerung soll gefördert werden.

Der Förderung von Windkraft ist Vorrang vor weiterer Förderung von Kernkraft zu geben.

Im Rahmen von Regionalplänen und Bebauungsplänen soll die Errichtung von Energieparks, insbesondere von Windkraftparks erleichtert werden.

Der Anteil der Windkraft an der benötigten Gesamtenergie soll mit Hilfe dieser Maßnahmen bis 2020 auf mindestens 15% gesteigert werden.